

In diesem Zusammenhang sollte auch die objektive Notwendigkeit der sozialistischen Revolution auf dem Gebiet der Ideologie herausgearbeitet werden, weil sich daraus auch ergibt, das im Parteilehrjahr Gelernte in der politischen Massenarbeit systematisch anzuwenden. Aber nicht minder wichtig ist es, besonders bei diesem Thema die Perspektiven des Sozialismus in ganz Deutschland zu erklären. Bei der Beantwortung der Frage „Worauf begründet sich unsere feste Gewißheit vom Siege des Sozialismus in ganz Deutschland?“ sollte unbedingt der Abschnitt I der Rede des Genossen Walter Ulbricht auf der 33. Tagung des ZK verarbeitet werden.

Derjenige, der die Stärke des Sozialismus kennt, der versteht, warum es keine inneren und äußeren Kräfte gibt, die den Aufbau des Sozialismus in der DDR zunichte machen können, und daß die Ablösung des Kapitalismus durch den Sozialismus gesetzmäßig ist, wird nie die Perspektive des Kampfes in ganz Deutschland aus dem Auge verlieren. Man soll zeigen, daß der zweite Fünfjahrplan als Programm des weiteren Aufbaus des Sozialismus in der DDR gleichzeitig ein Plan des Kampfes für die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands, gegen die Kriegspolitik des westdeutschen Imperialismus und Militarismus ist.

Von besonderer Wichtigkeit ist in diesem Zusammenhang die Feststellung der 33. Tagung des ZK, daß politisch ein schnelleres Wachstumstempo der Industrieproduktion als jährlich 6 Prozent erforderlich wäre, damit die DDR noch besser ihre Rolle als Basis im Kampf um ein friedliebendes, einheitliches und demokratisches Gesamtdeutschland erfüllt. Dieses Wachstumstempo ist der wichtigste Ausdruck der Überlegenheit des sozialistischen Systems gegenüber dem kapitalistischen System. Der Kampf der Partei muß deshalb auf die Ausschöpfung aller Reserven, auf die Übererfüllung der Pläne gerichtet sein. Den sozialistischen Wettbewerb unter der Losung „Für dich und unseren Staat eine neue Tat“ zu organisieren und zu führen, Bewegungen wie „1 Prozent Material einsparen“ mit allen Kräften zu fördern, das sind Schlußfolgerungen, die sich für die Genossen in den Betrieben ergeben.

### **Die ökonomische Politik begründen**

Im Hinblick auf die gewaltigen Vorhaben im zweiten Fünfjahrplan ist gerade den Zirkeln und Kursen zur ökonomischen Politik größte Beachtung zu schenken. Die von der 33. Tagung des ZK gestellten ökonomischen Aufgaben werden dort Gegenstand der Schulung sein.

Die 33. Tagung des ZK zeigte, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität die Grundfrage unserer ökonomischen Politik ist. Die Propaganda hat daher nachzuweisen, warum die maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität die Voraussetzung für ein materiell besseres Leben ist und welche konkreten Aufgaben im Betrieb und Industriezweig stehen. Wenn im Bericht über die Planerfüllung vom I. bis III. Quartal 1957 festgestellt wird, daß bei einer Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 105 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, die Löhne der Produktionsarbeiter im Durchschnitt im gleichen Maße gestiegen sind, dann unterstreicht das die Notwendigkeit, in der Propaganda zu zeigen, warum dies ein Mißverhältnis ist und warum es darauf ankommt, diesen Zustand unbedingt durch eine schnellere Steigerung der Arbeitsproduktivität zu überwinden.

Die Propaganda darf nicht vor der prinzipiellen Klärung der Fragen des Arbeitslohnes ausweichen. Hier gilt es besonders herauszustellen, daß die Grund-